Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 21

Illustration: Empfindung nach der täglichen Zeitungslektüre
Autor: Stauber, Jules

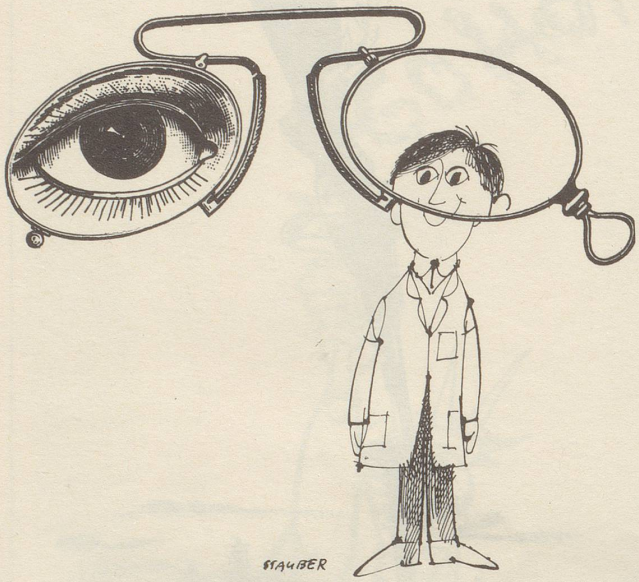
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

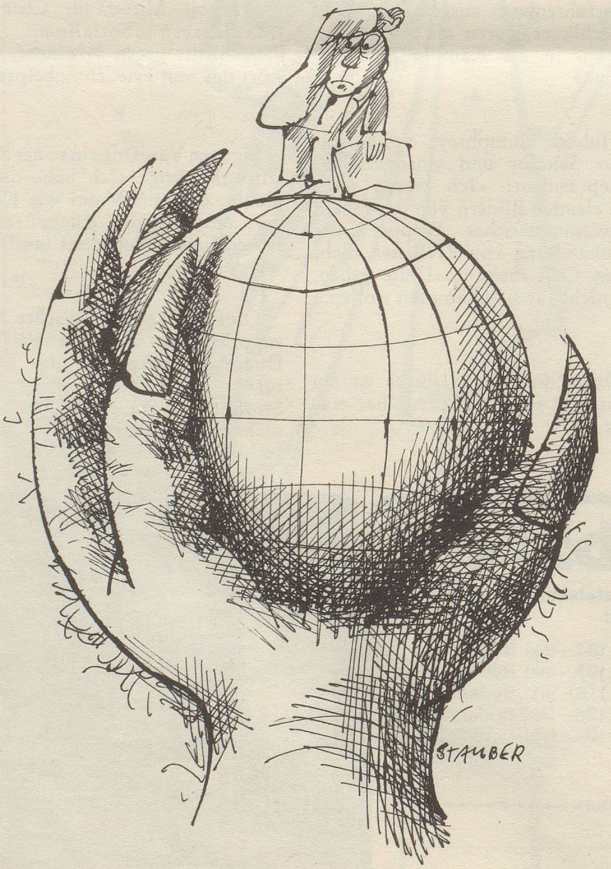
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf die Optik kommt es an!



Empfindung nach der täglichen Zeitungslektüre

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Das vom BIGA entworfene Konzept über den Ausbau der Arbeitslosenversicherung wird in der Vernehmlassung insofern eine interessante Verbesserung erfahren, als sie nicht durch eine paritätische Beteiligung in Lohnpromillen von seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird, sondern auf Grund einer prozentualen Rücklage von der Mehrwertabschöpfung, die allen Restriktionen zum Trotz in zahlreichen schweizerischen Wirtschaftszweigen noch immer erstaunlich hoch ist. Bisher steht allerdings noch nicht fest, ob der Vorort mit dem Verbesserungsvorschlag des Bundesrates einverstanden ist.

Nachtrag aus Oerlikon/Mailand

In letzter Minute erfahren wir, dass auch der Oerlikoner Bührle-Konzern vom Bund eine entsprechende Exportrisikogarantie verlangt, dementiert jedoch gleichzeitig kursierende Gerüchte, wonach die Firma die Absicht habe, über ihre Mailänder Filiale Waffen nach Saudi-Arabien zu liefern. Wie der Public-Relations-Sprecher des Konzerns glaubwürdig versichert, kann es sich höchstens um ein Missverständnis handeln, da Oerlikon-Italiana den Auftrag zur Herstellung von 158 Gulaschkanonen für Saudi-Arabien erhalten habe.

Bern

Wie die «Weltwoche» unlängst berichtete, hat Nationalrat Valentin Oehen vor kurzem in Bern mit Vertretern der Nationalen Aktion ein interessantes Kolleg zum Thema «Wie lange ist ein Gastarbeiter eigentlich Gast?» abgehalten, in dem er eindringlich davor warnte, dass Gastfreundschaft niemals zu einem Daueraufenthalt oder gar Familienanschluss missbraucht werden dürfe. Nationalrat Oehen schloss sein Referat mit der Feststellung, wie lange ein Gastarbeiter Gast bleiben dürfe, liege letzten Endes ganz im Ermessen des Gastgebers.

Schwyz

Das Schwyzer Verwaltungsgericht, das im Streit um den Auftritt eines Bar-busigen Go-Go-Girls in einem Brunnener Dancing entschieden hat, die Tänzerin dürfe sich weiterhin offenherzig zeigen, begründete dieses für Innerschweizer Verhältnisse erstaunlich grosszügige Urteil damit, dass es sich dadurch eine belebende Auswirkung auf den Milchkonsum erhoffe, was mit zur Beilegung der gegenwärtigen Milchschwemme führen könne.

Zürich

Der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins hat in einer Stellungnahme zu den Massenentlassungen von Teilzeitarbeiterinnen erklärt, dass diese Massnahmen einen Beitrag zum Jahr der Frau darstellten.

Weimar

Die Goethe-Gesellschaft unter ihrem Präsidenten Karl-Heinz Hahn legt Wert auf die Feststellung, dass mit Gretchens Ausruf «Heinrich, mir graut vor dir!» («Faust», 1. Teil) nicht der bekannte Erfolgsautor Willi Heinrich gemeint ist.

Boudry

Der Schweizerische Feldweibelverband, der sich in Boudry für einen länger dauernden zivilen Ersatzdienst ausgesprochen hat, rechtfertigt diese Forderung damit, dass ein Kriegsdienstverweigerer keinen vollwertigen Ersatz für die Qualitäten eines Feldweibels garantieren könne.

Bern

Auf Anraten des Präsidenten des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Ezio Canonica, soll nun auch für die Ausfuhr von «Konjunkturpuffern», dem zurzeit wichtigsten schweizerischen Exportartikel nach Italien, eine finanzielle Exportrisikogarantie im Rahmen der vom Bundesrat verabschiedeten Rezessionsbeschlüsse zugebilligt werden.